**Massiv in Mensch – 100% Offshore-Electro**
**Biographie**

1993 begannen Daniel Logemann und Mirco Osterthun elektronische Musik zu produzieren, damals noch unter diversen anderen Projektnamen („Flex“, „N.E.R.V.“). 1996 wurde dann das Projekt „Massiv in Mensch“ offiziell gegründet. Noch zu Zeiten der im Eigenvertrieb erschienenen „DJ Promo“ (1999) förderte der ehemalige Radio ffn-Moderator Ecki Stieg die Band. Das Debüt „Belastendes Material“ (2000) wurde durch Wire Productions veröffentlicht, die Nachfolgealben bis 2012 beim kanadischen Label Artoffact Records.

Die Texte von „Massiv in Mensch“ sind oftmals in deutscher Sprache gehalten. Zudem erkennt man häufig eine sehr humoreske, selbstironische Ader, die einerseits polarisiert, andererseits eine erfrischende Abwechslung im Gemengelage der „schwarzen Szene“ bietet. Oder wie „Grenzwellen“-Moderator und Szeneikone Ecki Stieg es formulierte: *„Massiv in Mensch besitzen Qualitäten und Tugenden, die in der Szene leider nicht mehr besonders populär sind: Witz und Ironie. Ihre plakativen, recht comicartigen Texte erinnern in ihren besten Momenten gar an große Zyniker wie Tommi Stumpff.“* Trotz ihrer oftmals deutschen Lyrik ist die Band vor allen Dingen in Nordamerika sehr beliebt.

Mit Songs wie „Offensivschock“, „Dark Rave“, „Supermassive Gravity“ oder zuletzt „Snow in Frisia“ gelangen der Band achtbare Szenehits. Das musikalische Spektrum von „Massiv in Mensch“ ist breit gefächert. Während ihrer langen Schaffensphase wollten (und konnten) sie noch nie auf einen Stil fixiert werden. So war das Debütalbum noch sehr von der Electronic Body Music geprägt. In den Folgejahren war die Musik eher im Bereich Techno & Trance anzusiedeln. Mittlerweile sind die Titel von „Massiv in Mensch“ weitaus komplexer, songorientierter und auch textlich hat die Band deutlich an Reife gewonnen. *„Der passende Sound für den passenden Song“* – so bezeichnen es „Massiv in Mensch“ selbst und folgerichtig will man sich auch in Zukunft nicht auf eine Kategorie wie „Dark Rave“ oder „Futurepop“ festlegen. Ihr Sound beeinflusst auch andere Bands und Künstler. Bemerkbar z.B. in der Tatsache, dass sich die Band „Menschdefekt“ nach dem gleichnamigen „Massiv in Mensch“-Album benannte.

Nach zunächst eher regionaler Livepräsenz war die Band auf diversen Festivals vertreten. Zu erwähnen wäre hier z.B. das „Eurorock“ in Belgien. Hier spielte die Band u.a. zusammen mit namhaften Künstlern wie „Marc Almond“, „Alphaville“, „Oomph!“ oder „Apoptygma Berzerk“. Ein Liveauftritt ganz besonderer Art fand am 6. November 2011 statt. Im Rahmen der Veranstaltung „Kunst hinter Gittern“ spielten „Massiv in Mensch“ in der Justizvollzugsanstalt Oldenburg. Es folgten Clubauftritte u.a. mit „Leaether Strip“ und „Solar Fake“. Im Jahr 2016 feierte die Band auf dem Resistanz-Festival in Sheffield ihr UK-Debüt. Ein Jahr später spielten „Massiv in Mensch“ ihren ersten Auftritt in Schweden.

Zahlreiche Remixe für Bands der Elektronikszene sind ein weiteres Markenzeichen von „Massiv in Mensch“. Die Liste umfasst u.a. „Lord of the Lost“, „Welle:Erdball“, „Lights of Euphoria“, „T.O.Y.“, „Psyche“, „Kontrast“ oder das „Deine Lakaien“-Nebenprojekt „Helium Vola“. Auch Kooperationen mit anderen Bands und Künstlern sind bei „Massiv in Mensch“ oft anzutreffen. Im Jahr 2008 erschien der Titel „Supermassive Gravity“ in Zusammenarbeit mit der österreichischen Band „mind.in.a.box“ als digitale Single und auf der Compilation“ Advanced Electronics Vol. 6″. Weitere Bands und Künstler, mit denen „Massiv in Mensch“ zusammengearbeitet haben sind „Endanger“, „Patenbrigade: Wolff“, „Melotron“ oder Dr. Mark Benecke. Sehr bemerkenswert ist auch die enge Kooperation der Band mit dem Schauspieler und Synchronsprecher Reiner Schöne (u.a. „Transformers“, „Star Wars“ oder „Fluch der Karibik“), der seit dem Album „Niemand weiß, was die Zukunft bringt“ (2010) alle Intros spricht.

Mit der Veröffentlichung ihres Albums „The Cortex Zero Effect“ (09/2013) erschien zum ersten Mal auch eine limitierte Box, welche neben dem Album noch „Hands on Massiv – The Remixes Vol. III“ und „Dark Rave 2013“ als Vinyl-Single enthält. Am 8. September 2017 erschien „Am Port der guten Hoffnung“. Hierfür arbeiteten „Massiv in Mensch“ wieder mit einigen Gastmusikern wie Sprecher Reiner Schöne, „Welle:Erdball“-Frontmann Honey und Sängerin Sara (M.A.) Peel zusammen. Das

Album wurde erstmals auf dem schwedischen Label „Katyusha Records“ veröffentlicht. „Am Port der guten Hoffnung“ erhielt sehr gute Rezensionen in den Szenemagazinen „Orkus“ und „Sonic Seducer“.

Seit 2018 arbeiten „Massiv in Mensch“ verstärkt mit der klassisch ausgebildeten Sängerin Rana Arborea zusammen, die unter anderem auf dem Album „Türkis und Schwarz“ zu hören ist. Im Jahr 2021 feierten „Massiv in Mensch“ ihr 25-jähriges Jubiläum. Hierfür wurde eine aufwendige Doku produziert, die man auf YouTube verfolgen kann. Während der Corona-Pandemie spielte die Band zudem ein „Virtual Concert“ ein, welches ebenfalls auf YouTube zu finden ist.

Ihre letzten Werke „H9“, „Nordseesturm“ und aktuell die Single „Lonesome Lighthouse“ konnten alle drei Platz 1 der Deutschen Alternative Charts erreichen.

Aktuelles Lineup:

Daniel Logemann – Gesang, Keys
Rana Arborea – Gesang
Tomas Appelhoff – Gesang
Thomas Rauchenecker – Keys
Dirk Brunken – DJ, Visuals, Keys

Links:

https://massivinmensch.bandcamp.com (Bandcamp)

https://www.massivinmensch.de
https://www.facebook.com/massivinmensch
https://www.twitter.com/massivinmensch
https://www.youtube.com/massivinmensch
https://www.instagram.com/massivinmensch
https://www.twitch.tv/thefricolix

Promotion:

Hardbeat Promotion (Eric Burton)

Booking (D):

Annika Rulle (X-Promotion Music)

Mail: Xpromotionmusic@gmail.com
FB: www.facebook.com/XPromotionMusic

Ausland (USA):
Eldkastare Productions (Niki):
eldkastareprod.niki@gmail.com

oder booking@massivinmensch.de